

GROSSER RAT

Anfrage André Schneuwly und Antoinette Badoud

2014-CE-320

Anzahl Wohn- und Arbeitsplätze für erwachsene Behinderte/Beeinträchtigte im Kt. Freiburg: Platz- und Betreuungsmangel?

DSAS
19.12.2014

Nachdem der Kanton Freiburg das Konzept für die Begleitung von Behinderten gemäss Bedingung des Bundes entwickelt hat und gegenwärtig intensiv an der Gesetzesvorlage für Behinderte arbeitet, steht parallel dazu ein anderes Problem auf dem Parkett, und dies trotz Integrationsmassnahmen.

Der Spardruck und die Sparmassnahmen des Kantons Freiburg wirken sich auf die weitere notwendige Entwicklung der Sonderheime für Erwachsene im Kanton Freiburg aus. Es betrifft die Anzahl Wohn- und Arbeitsplätze für die Behinderten/Beeinträchtigten, und dies für alle Behinderungsformen, und hat auch einen Einfluss auf die Integrationsfortschritte.

Weder im stationären noch im ambulanten Bereich können im Jahre 2015 Erweiterungen oder neue Angebote für Wohn- und Arbeitsplätze gemacht werden. Die Gefahr besteht, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung/ Behinderung sich auf einer Warteliste befinden und/oder keinen Platz finden. Die Personen werden ausserkantonale platziert, bleiben zuhause oder sind in einer Klinik. Das Fehlen von Tages- und Nachtstrukturen und von Wohnbegleitungen wirken sich negativ auf Entwicklung der Betroffenen und auf das Umfeld aus.

Folgende Fragen stehen im Raum

- Wie viele und welche Projekte für die Erweiterung von Wohn- und Arbeitsplätzen oder für die Schaffung von neuen Angeboten wurden bei der Direktion für Gesundheit und Soziales für das Budget 2015 eingereicht und konnten nicht bewilligt werden?
- Hat der Staatsrat Kenntnis, wie viele Personen gegenwärtig auf einen Arbeits- oder Wohnplatz im geschützten Rahmen warten und in welchen Bereichen? Wie sieht die Situation in den nächsten Jahren aus?
- Die Gefahr besteht, dass aus Platzgründen immer mehr Personen ausserkantonale platziert werden und vermutlich zu höheren Kosten. Wie viele Personen werden ausserkantonale platziert und aus welchen Gründen?
- Welche Massnahmen gedankt der Staatsrat kurz- und mittelfristig einzuleiten damit wir im Kanton Freiburg die notwendigen Angebote für die erwachsenen und alternden Behinderten/Beeinträchtigten haben?

(Gez.) André Schneuwly, Grossrat
und Antoinette Badoud, Grossrätin